

Osthavel-
Kreis-



ländisches
Blatt.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.
Preis: vierteljährlich 8 Sgr. 6 Pf.

Insertions-Gebühren für die gespaltene
Zeile 1 Sgr.

Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag,
Mittags 12 Uhr, angenommen.

Nr. 28.

Nauen, Sonnabend den 5. April

1856.

Amtlicher Theil.

An die Magisträte und die Polizei-Obrigkeiten, so-
wie die Gemeinde-Vorstände im Kreise.

Indem ich an die sofortige und vollständige Beseiti-
gung der durch den vergangenen Winter herbeigeführten Mängel
an den öffentlichen Wegen und an die Ergänzung der in der
Bepflanzung derselben entstandenen Lücken hierdurch erinnere,
mache ich den Wegeunterhaltungs-Verpflichteten die sorgsame
und genaue Beachtung des Inhalts meiner Kreisblatts-Bekannt-
machung vom 20. April 1854 (Kreisblatt pro 1854 Nr. 32
Seite 125) zur Pflicht, während ich zugleich die Magisträte, die
Polizei-Obrigkeiten und die Gemeinde-Vorstände hierdurch noch
besonders veranlasse, darüber zu wachen, daß das Ausschneiden der
Bäume an den öffentlichen Wegen zum Zwecke einer unbehin-
derten Passage überall ordnungsmäßig resp. nach Maßgabe
meines Kreisblatt-Erlasses vom 19. April 1853 (Kreisblatt
pro 1853 Nr. 31 Seite 127) bewirkt werde.

Nauen, den 3. April 1856.

Der Königliche Landrath
Wolfart.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Erben des Zimmergesellen Carl Friedrich
Kluckert gehörige, auf den Namen des Letzteren im Hy-
pothekenbuche von Markau Vol. I Pag. 37 verzeichnete
Erbpachtsrecht auf eine Bodwindmühle nebst Zubehör, ab-
geschätzt auf 1025 Thlr. 27 Sgr., soll Schulden halber

am 6. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle

subhastirt werden, und werden alle unbekanntem Reale-
Interessenten zu diesem Termine hiermit vorgeladen. Lage
und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen,
und haben Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypo-
thekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kauf-
geldern Befriedigung suchen, ihren Anspruch bei dem Sub-
hastationsgericht anzumelden.

Nauen, den 15. Januar 1856.

Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Da im §. 3 der allgemeinen Instruction für die hiesigen
Nachwächter vom 1. Juli 1843 angeordnet ist, daß die Nach-

wächter mit einem Horne den Einwohnern von einem ausge-
brochenen nächtlichen Feuer Nachricht geben sollen, die bisherige
Ausführung dieser Vorschrift aber mit dem Uebelstande verbunden
gewesen ist, daß die Einwohner aus dem Feuer-Signale nicht
sogleich die Gegend des Brandes erkennen konnten, so sind die
Nachwächter angewiesen worden, künftig beim Ausbruch eines
Feuers in der Nacht die nachstehend bezeichneten Signale zu geben:

- 1) beim Feuer in der Stadt (innerhalb der Stadtmauer)
sich wiederholende einzelne Stöße auf dem Feuerhorn,
- 2) beim Feuer vor dem Charlottenburger Thore
(Vorstadt Stresow) zwei Hornstöße,
- 3) beim Feuer vor dem Berliner Thore (Citadelle, Ge-
wehrplan, Pulverfabrik) drei Hornstöße,
- 4) beim Feuer vor dem Drantenburg Thore (Dra-
nienburger Vorstadt) vier Hornstöße,
- 5) beim Feuer vor dem Potsdamer Thore (Klosterhof,
Klosterfelde, krümme Gärten) fünf Hornstöße.

Diese Feuer-Signale werden von den Nachwächtern so lange
wiederholt, bis die Einwohner allarmirt sind.

Spandow, den 16. März 1852.

Der Magistrat.
Rödelius.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem Be-
merken erneuert, daß jedes Feuer in der Stadt durch Stürmen
mit der Glocke in so viel Schlägen, als für die Nachwächter-
Signale Hornstöße angegeben sind, verkündet wird.

Spandow, den 3. April 1856.

Die Polizei-Verwaltung.
Rödelius, Bürgermeister.

Durchschnitts-Marktpreis

in der Stadt Spandow pro März 1856.

Der Scheffel Roggen . . .	3 Thlr.	5 Sgr.	3 Pf.
" " Gerste . . .	2 "	12 "	6 "
" " Hafer . . .	1 "	15 "	8 "
" " Erbsen . . .	3 "	12 "	8 "
" " Kartoffeln . . .	—	25 "	—

Spandow, den 1. April 1856.

Die Polizei-Verwaltung.
Rödelius, Bürgermeister.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche noch mit der
Hundsteuer pro 1stes Semester d. J. im Rückstande sind,
werden hiermit aufgefordert, dieselbe innerhalb der nächsten

3 Tage bei Vermeidung der Execution an unsere Stadtkasse einzuzahlen. — **Kauen, den 27. März 1856.**

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach den für die Zeit vom 16ten bis 31. März d. J. eingereichten Nachwaren-Lizen veräußerten sämtliche hiesige Bäcker und Brodhändler:

- a) 2 Loth Weißbrod (Semmel etc.) zum Preise von 3 Pf.,
- b) 4 Loth Weißbrod zum Preise von 6 Pf.,
- c) 3 Loth Salzstucken zum Preise von 3 Pf.

Das billigste Brod hatten die Brodhändler Hagen und Wendt: 1/2 Pfund zu 9 Pf., 1 Pfd. zu 1 Sgr. 6 Pf., 2 Pfd. zu 3 Sgr., 6 Pfund zu 8 Sgr.

Das theuerste Brod veräußerten der Bäckermeister Bäcker: 1/2 Pfund für 1 Sgr., 1 Pfund für 2 Sgr., und die Bäcker-

meister Schwanebed, Seelig, Sommer, Sommerfeldt und Weber: 5 Pfund zu 8 Sgr. 4 Pf., 6 Pfund zu 10 Sgr. **Grömmen, den 3. April 1856.**

Die Polizei-Verwaltung.
Wittke, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Der Pächter der auf dem Rittergute Groß-Olienide beständigen Mendel'schen Ziegelei, Herr Gustav Willbrandt zu Potsdam, beabsichtigt auf der gedachten Ziegelei einen neuen Brennofen zu erbauen. Dies Vorhaben wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage innerhalb vier Wochen bei der unterzeichneten Behörde anzumelden.

Spandau, den 31. März 1856.

Die Orts-Polizei-Behörde über
Groß-Olienide.

Nichtamtlicher Theil.

Politisches.

Berlin, 31. März. Der „Staats-Anzeiger“ meldet in seinem nichtamtlichen Theile aus Charlottenburg, 30. März: Ihre Königlichen Majestäten wohnten heute Vormittag dem vom Ober-Hofprediger Dr. Strauß gehaltenen Gottesdienste in der Schloßcapelle hieselbst bei. Mittags war bei Allerhöchstdenselben Familientafel, während welcher die Nachricht von dem zu Paris heute stattgefundenen Abschluß des Friedens eintraf. Aus dieser Veranlassung fand Abends 8 Uhr in der festlich erleuchteten Schloßcapelle eine Dankfeier unter Abfingung des ambrosianischen Lobgesanges statt, an welcher Ihre Majestäten der König und die Königin, die anwesenden Mitglieder der königlichen Familie, viele Personen des königlichen Hofstaats und andere hochgestellte Personen, sowie die hiesigen königlichen und Stadtbehörden, die Geistlichkeit, ein Theil der Garnison und mehrere durch das Einläuten der Feiler herbeigerufene Bewohner Charlottenburgs Theil nahmen. Der Ober-Hofprediger Dr. Strauß hielt das Dankgebet, eine Abtheilung des Domchors wirkte bei Ausführung des Gesanges mit.“ Hierzu bemerkt der „St.-A.“ in einer Anmerkung: Im Jahre 1763 am 30. März hielt König Friedrich II. Majestät gleichfalls in der Schloßcapelle zu Charlottenburg nach stattgefundenem Friedensschluß des siebenjährigen Krieges eine Dankfeier.“ — Der Rückkehr des Herrn Minister-Präsidenten aus Paris wird in den letzten Tagen dieser Woche entgegen gesehen. — Der diesjährige evangelische Kirchentag wird in der Zeit vom 9ten bis 12. September in Lübeck tagen. — Dem „St.-A.“ wird aus Dirschau, 30. März, telegraphirt: „Erneuerte Kälte von 7 Grad hat das Freibeis in der Weichsel sehr vermehrt und den Eisstand in der Nogat bis oberhalb von Marienburg fortgesetzt, so daß dort jetzt der Uebergang verhindert ist.“

Berlin, 1. April. Am nächsten Sonnabend findet zur Feier des Friedensschlusses im Hotel der russischen Gesandtschaft ein großes Diner statt, zu welchem sämtliche Mitglieder des diplomatischen Corps und andere Personen Einladungen erhalten haben. — Die Besorgnisse, welche in der hiesigen Börsenwelt wegen bevorstehender weiterer Beschränkungsmaßregeln herrschen, haben, wie das „C.-B.“ schreibt, neuerdings ihren Grund in den Gerüchten über die Vorschläge, welche der Handelsminister den Aeltesten der Kaufmannschaft zur Begutachtung hat zugehen lassen.

Triest, 29. März. Die Ueberlandspost ist eingetroffen und bestätigt durch Nachrichten aus Singapore vom 21. Februar, daß Jeddo, die Hauptstadt Japans, durch ein Erdbeben zerstört worden ist, viele Menschen dabei um's Leben gekommen sind und daß das Uebel außerordentlich groß sei. Der Kaiser von Japan und dessen Familie sind unverletzt geblieben. Aus Victoria in Australien wird gleichfalls mitgetheilt, daß der dortige Gouverneur Charles Colham gestorben ist. — 1. April. Der fällige

Dampfer aus der Levante ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 23. März. Nach denselben lägen der Pforte sieben Projecte zur Errichtung einer Bank vor, darunter eins aus Dresden, sie habe sich aber noch für keins entschieden. — Heute hat ein Tebeum zur Feier der Geburt des kaiserlichen Prinzen in der Capelle der französischen Gesandtschaft stattgehabt. — Brussa ist abermals von einem Erdbeben heimgesucht worden. — Nach den Berichten der „Trierer Zeitung“ ist von Seiten Rußlands die Circulation auf der Donau freigegeben. Eine Deputation aus der Moldau, welche in Konstantinopel gegen die Befreiung der Zigeuner protestiren wollte, ist unverrichteter Sache wieder abgereist.

Paris, 30. März. Der heutige Moniteur meldet, daß der Kaiser den General Ney zu Lord Clarendon, dem Grafen Cavour und dem Grafen Orloff gesendet habe, um ihnen seinen Dank für die in der Krim bei Bekannwerden der Geburt des französischen Prinzen abgefeuerten Kanonensalven und stattgehabte Illumination auszudrücken. — 31. März. Der heutige Moniteur theilt mit, daß die Auswechslung der Ratificationen in vier Wochen, wo möglich noch früher, in Paris stattfinden werde. Die im Friedensvertrage stipulirten Punkte werden vor der Ratification nicht veröffentlicht werden. — Nach Schluß der gestrigen Conferenz-Sitzung wurden sämtliche Bevollmächtigte in den Tuileries empfangen. Die gestern Abend stattgehabte Illumination ist glänzend ausgefallen. — Aus Konstantinopel eingetroffene Nachrichten vom 20ten d. melden, daß sich der Gesundheitszustand der französischen Truppen daselbst gebessert habe. — Der heutige Constitutionnel theilt mit, daß der Graf Orloff eingeladen worden sei, sich bei der morgen stattfindenden Revue der Suite des Kaisers anzuschließen. Oesterreichische Officiere, die in besonderer Mission hier anwesend sind, haben eine gleiche Einladung erhalten.

— 1. April. Der heutige Moniteur theilt die Ernennung des Grafen von Walewski zum Ritter des Großkreuzes der Ehrenlegion mit. Bourqueneh ward zum Senator ernannt. Die Militair-Personen aus der Altersklasse vom Jahre 1848, die wegen des Krieges in ihrem Range verblieben, werden unmittelbar entlassen. Der Staats-Minister Fould hat den beiden Kammern den Abschluß des Friedens angezeigt und ihnen für ihren Patriotismus den Dank ausgesprochen.

London, 30. März. Die Kanonen des Tower verkündigten heut London den Frieden. Große Menschenmassen befanden sich auf der London Bridge.

Anzeigen.

Theater-Vorstellung für die Stadtarmen.
Sonntag den 6. April d. J., Abends 8 Uhr, soll in dem großen Saal des Gastwirthes Herrn Krenschner eine Theater-

Vorstellung zum Besten unserer Stadtarmen gegeben werden, um deren zahlreiche Theilnehmung das geehrte Publicum hierdurch ganz ergebenst gebeten wird.

Zur Aufführung kommen: 1) **Nur Hindernisse.** 2) **Der dankbare Sohn.** 3) **Lebende Bilder.**

Billets für numerirte Plätze à 7 Silbergr. 6 Pf. und für die übrigen à 5 Silbergr., sind sowohl bei den unterzeichneten Vorstands-Mitgliedern, als auch bei dem Gastwirth Herrn **Krentscher**, sowie am Theater-Abend an der Kasse zu haben. Nach Beendigung des Theaters wird Gelegenheit zum Tanzvergnügen gegeben werden.

Hierbei wird zugleich den geehrten Mitgliedern der Ressourcen-Gesellschaft bekannt gemacht, daß für den Theater-Abend Herr **Krentscher** ein besonderes Zimmer für sie bereit halten wird.
Rauen, den 26 März 1856.

Die Vorstands-Mitglieder der Ressourcen-Gesellschaft.
Behrendt, Kaufm. Hader, Conditior. Magerstedt, Wundarzt.
Schneider, Bahnmeister. Sterck, Maler. Thiele, Kreisger.-Secretair.

Die Union.

Allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: 3,000,000 Thlr.,
wovon 2,509,500 Thlr. in Actien emittirt sind.
Capital-Reserve: 51,635 Thlr.
2,561,135 Thlr.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelwaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung. — Die Versicherungen können auf ein und mehrere Jahre geschlossen werden. Bei Versicherungen auf fünf Jahre werden den Versicherten besondere Vortheile gewährt.

Jede weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, welche auch den Abschluß von Verträgen einleiten.
Den 15. März 1856.

Meyer, Kämmerer in Fehrbellin.
C. W. Müller, Stadtrath in Potsdam.
J. Wilke, Küster in Spandau.
C. Alberti, Kaufmann in Rauen.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre, die Anzeige zu machen, daß, nachdem der Kaufmann Herr **Friedrich Holtorf** die zum Ressort der General-Agentur Berlin gehörige Agentur der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld für Cremmen und Umgegend niedergelegt hat, die Direction genannter Gesellschaft den Herrn **Th. Calame** mit deren Führung betraut hat, welcher bereits im Besitz des ihm von der Direction zu ertheilenden Bestallungs-Patents, sowie auch der nachgesuchten Bestätigung, sowie Stellung als Agent gedachter Gesellschaft Seitens der Königl. Regierung zu Potsdam ist.

Auch bringe ich zugleich den Geschäfts-Abschluß pro 1855 bis 1856 zur öffentlichen Kenntniß.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft war am 1. Januar 1856 folgender:

Das laufende Versicherungs-Capital beträgt	241,136,549 thl.	—	lgr.
Die dagegenstehende Prämien-Reserve beträgt	313,347	3	—
Im Jahre 1855 hatte die Gesellschaft Brandschaden zu tragen	309,442	7	—
Das Gewährleistungs-Cap. der Gesellsch. betr.	2,000,000	—	—

Cremmen, im März 1856.

F. W. Ziegler,

Inspector der vaterländ. Feuer-Versicherungs-Gesellsch.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich dem verehrlichen Publicum zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuergefahr bestens. Die Gesellschaft gewährt nach §. 11 ihrer Bedingungen den Hypotheken-Forderungen

Schutz. Sie übernimmt Versicherungen auf alle beweglichen Gegenstände, auf Gebäude, Landgüter, Bauerhöfe, sowie alle anderen ländlichen Versicherungen, zu festen und billigen Prämien und gewährt bei mehrjährigen Versicherungen noch einen ansehnlichen Rabatt und Freijahre. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung anbelangt und Interesse für ein verehrliches Publicum haben könnte, liegt bei mir, dem unterzeichneten Agenten, zur Einsicht offen; auch werde ich jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen bereitwillig gewähren. — Cremmen, den 28. März 1856.

Th. Calame,

Agent der Elberfelder Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Bewohnern Rauen's und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß der Tanzunterricht hierorts, sowohl für die Jugend wie für Erwachsene, am **Mittwoch** den 9. April wieder seinen Anfang nimmt, und zwar für Kinder um 5 Uhr, für Erwachsene um 8 Uhr. Der Cursus besteht aus 50 Stunden. Alles Uebrige wie bekannt.

Ältern, welche mir ihre Kinder anvertrauen, sowie Damen und Herren, die am Unterricht Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich bei mir zu melden oder sich zur genannten Zeit einzufinden.
Rauen, den 2. April 1856.

Schachtungsvoll: **C. Stahl**, Tanzlehrer aus Potsdam, zur Zeit in Rauen, Hotel de Hamburg.

Sonnabend den 12. April d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen bei dem Gasthofsbesitzer Herrn **Busse** in Cremmen nachstehende Grundstücke meistbietend verkauft werden:

- 1) ein hier in der Stadt belegenes, drei Bürgerstellen enthaltendes Gehöft, bestehend
 - a) aus einem zweistöckigen, gut wohnbar eingerichteten Hause mit 10 heizbaren Piecen, diversen Kammern, Küchen, Waschküche, großem Kornboden und einem mit Ladens-Utensilien versehenen großen Laden;
 - b) aus großen, gut eingerichteten Brennerei-Räumlichkeiten nebst einem schön gewölbten Gährungsraum und vorzüglichem Malzkeller;
 - c) aus einem massiven Pferde stall zu 16 Pferden;
 - d) aus einem Kuhstall zu 60 Kühen;
 - e) aus 3 Schweineställen;
 - f) Bodengeläß zu circa 1500 Centner Heu.
- 2) circa 80 Magdeburger Morgen Ser-Cavelwiesen, am Sommerfelder Damm gelegen.

Die Verkaufsbedingungen werden in dem obigen Termine bekannt gemacht werden, sind auch bei dem Herrn Amtmann **Julius Rollmann** in Cremmen einzusehen.

Stettin, den 24. März 1856.

Rud. Rückforth, Brennereibesitzer.

Die Besitzer einer an der Eisenbahn belegenen Kalkbrennerei unweit der Müdersdorfer Kalkberge haben uns beauftragt, den Absatz an gebranntem Kalk für dieselben in hiesiger Gegend zu übernehmen. Wir zeigen dies dem geehrten Publicum an, mit dem Bemerkten, daß die Tonne bis zum Bahnhofe hieselbst für 1½ Thlr. geliefert wird. Bei einer Bestellung von 27 Tonnen, welches eine Wagenladung bildet, findet eine Preisermäßigung statt; auch kann auf Verlangen die Ladung des Wagens in zwei Hälften getheilt werden. — Um gütige Aufträge bitten
die Kaufleute

J. C. Behrendt und C. Grabow in Rauen.

Am Sonntag den 6ten dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, beabsichtige ich in meinem Hause ein zweistöckiges Stallgebäude, 38 Fuß lang und 20 Fuß tief, mit Ziegeldach, sowie eine Scheune mit Strohdach, 72 Fuß lang und 35 Fuß tief, öffentlich meistbietend zum Abbruch zu verkaufen. Das Stallgebäude, welches drei kleinere Ställe mit massiven Futterkrippen enthält, steht un-

gestiftet 16 Jahre. — Nähere Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Zimmergeselle
Carl Ebel zu Klatow.

Das Panorama in der Bude an der Berliner Chaussee, worin sich die letzten Augenblicke Sr. hochseligen Majestät des Königs Friedrich Wilhelm's des Dritten, die Hulldigung Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm's des Vierten und die Uebergabe der Festung Rastatt in Baden am vorzüglichsten auszeichnen, ist nur noch kurze Zeit zu sehen, weshalb ich ein hochgeehrtes Publicum um recht zahlreichen Zuspruch bitte.

Entree à Person 1 Sgr.

Nauen, den 4. April 1856.

Frau **Mathilde Koppelent** aus Berlin.

Die Verlegung meines Geschäfts nach dem Hause des Tischlermeisters Herrn **Koblin**, an der Berliner Chaussee, zeige ich dem geehrten Publicum hierdurch ergebenst an.

Nauen, den 3. April 1856.

Der Buchhändler und Buchdruckereibesitzer **Freyhoff**.

Meine Wohnung ist jetzt im Hause des Herrn Stellmachermeisters **Hübner**, langer Damm Nr. 271.
Gremmen, den 1. April 1856.

Dr. Senftner,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Für Landwirthe

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von rothem und weißem Klee, franz. Luzerne, Thimothee, engl. und franz. Rheygras, Wiesenrispen, Fioringras u. u. in frischer, guter, keimfähiger Waare, sowie auch frische Kappstucken billigst.

J. C. Schmidt in Potsdam, Wallenstr. 60.

Mit dem Restauriren alter Oelgemälde, vorzüglich Familien-Portraits, für mäßiges Honorar, empfiehlt sich der Unterzeichnete den rittergutsbesitzenden Herrschaften des Ost- und West-Havellandes ganz ergebenst.

G. Winter, Portraitmaler in Potsdam,
breite Straße Nr. 16.

Das größte, beste, billigste, modernste und festgepreiste Schuh-, Stiefel- und Pantoffel-Lager befindet sich jetzt bei Herrn Barbier **Wilhelm Liebert**, der Apotheke gegenüber.

Eduard Triller,
Schuhmachermeister in Nauen.

Bedeutende Sendungen polnischer Kappstucken, Roggen- und Weizen-Kleie habe ich erhalten und beabsichtige ich selbige, um schnell damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Otto Wendt in Gremmen,
Spiegelstraße Nr. 110.

Besten Dünger-Gyps empfing und empfiehlt
C. F. Kerkow in Nauen.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit an, daß ich von jetzt ab meine Roggenkleie mit 2 Thlr. 5 Sgr., und Kappstucken mit 2 Thlr. 9 Sgr. verkaufe.

Gremmen, im März 1856.

C. Heinicke.

Ernst Hielscher, Sattlermeister,

empfehle ich dem Publicum Spandau's und der Umgegend zur Anfertigung der feinsten Arbeiten.

Spandau, Potsdamer-Straße.

Mehrere Schock Dachrohre

stehen zum Verkauf auf dem Dominium **Winnow** bei Drankenburg. Das Nähere auf dem Gute.

Redacteur: Korte in Nauen. — Druck und Verlag von **C. E. Freyhoff** in Nauen.

Alle Sorten Bruchbänder und Bandagen sind immer fertig zu haben, auch werden dieselben auf Bestellung angefertigt bei dem Handschuhmacher und Bandagisten
Fr. Reinholdt in Dranienburg, breite Str. 55.

Eine Dammwiese, etwa 10 Morgen groß, unweit der Eisenbahn am Ruppiner Damm belegen, ist in Nauen zu verkaufen. Näheres beim Kaufmann **Lhons** daselbst.

Auf der Ziegelei bei Nauen ist gutes Erbsen- und Wickenstroh, wie auch Heu zu verkaufen.

40 Stück schwere und recht fette Hammel stehen bei mir zum Verkauf.
Hinrichs in Egin.

Mehrere Wispel gute Weizen-Kleie sind zu verkaufen beim Bäckermeister **Benicke** in Nauen.

Auf dem Rittergute **Bredow** bei Nauen wird ein Pflug-Torfstecher verlangt.

Erbsensamen in schöner keimfähiger Waare empfiehlt
à Ctr. 5 Thlr. **J. C. Kiepe** in Potsdam.

Eine gebrauchte Fenster-Chaise auf C-Federn, ein Jagdwagen auf doppelten Druckfedern mit Hinterverdeck, ein verglichen auf C-Federn und ein paar Sielengeschirre mit gelbem Beschlag stehen Burgstraße Nr. 31 in Potsdam für solide Preise zum Verkauf.

150 Centner gutes Schafheu, sowie 50 Centner vorzügliches Pferdeheu sind zu verkaufen bei dem Bauer
W. Bache in Wagenitz.

Eine Oberwohnung, bestehend aus 2 Stuben, heizbarem Entree, Küche, Keller und Holzstall, ober eine Unterwohnung, enthaltend 2 Stuben, einen Laden, Küche, Holz- und Kellerraum, ist zum 1. Juli d. J. zu vermieten Holzmarktstr. 203 in Nauen.

Potsdamer-Str. 133 in Nauen ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten.

Lüchtige Maurergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei dem Maurermeister **Erstling** in Werben an der Elbe.

Drei junge Leute, welche Lust haben, die Zimmer-Profession zu erlernen, können sich schriftlich oder persönlich melden beim Zimmermeister **Wulf** in Berlin, Friedrichstraße Nr. 229.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme unter soliden Bedingungen in Potsdam bei **C. Wendt**, Tuchmacherstr. Nr. 17.

Bei seiner Abreise von hier nach Wandsdorf bei Jossen sagt allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl
der Lehrer **Kulliek**.

Bredow, den 1. April 1856.

Ein Knabe im Alter von 10—14 Jahren, welcher in Potsdam die Schule besuchen soll, findet daselbst in einer achtbaren Bürgerfamilie liebevolle Aufnahme. Näheres darüber in Potsdam, am Canal Nr. 44, im Laden.

Eine gesunde Amme vom Lande kann sogleich in Nauen einen Dienst erhalten durch **C. E. Freyhoff** in Nauen.

Ein Sohn anständiger Aeltern, welcher Lust hat, das Sattlergeschäft zu erlernen, kann sich melden beim
Sattlermeister **Hielscher**,
Potsdamer-Straße Nr. 17 in Spandau.